

# Inhalt

Geleitwort .....	5
Vorwort .....	7
<b>TEIL 1 .....</b>	<b>15</b>
<b>1 Überblick .....</b>	<b>17</b>
<b>2 Allgemeine Definitionen und Besonderheiten von Qualität im Gesundheitswesen .....</b>	<b>20</b>
2.1 Suchbegriffe zur rettungsdienstlichen Qualität .....	21
2.2 Ein- und Ausschlusskriterien .....	22
2.3 Literaturrecherche .....	24
<b>3 Definition „Qualitätsmanagement“ – Zugang zur Thematik aus Sicht des Rettungsdienstes .....</b>	<b>27</b>
3.1 Begriff „Qualität“ .....	29
3.2 Qualität der Versorgung – Ansätze nach Avedis Donabedian .....	31
3.3 Datengrundlagen und Studiendesigns – Anmerkungen zu Donabedian .....	33
<b>4 Qualitätsmanagement und dazugehörige Felder .....</b>	<b>35</b>
4.1 Begriff „Qualität“ auf Systemebene .....	36
4.1.1 Gesamtes Krankenhaus .....	36
4.1.2 Pflegerischer Bereich .....	36
4.1.3 Medizinischer Bereich .....	36
4.2 Begriff Qualität im rettungsdienstlichen Bereich auf Systemebene .....	38
4.3 Qualitätsmanagementansatz aus der Versorgungsforschung .....	39
4.4 Health Technology Assessment – HTA .....	48
4.4.1 Definition von HTA .....	49
4.4.2 Standardisierte Vorgehensweise des HTA nach Rüther und Dauben .....	50
4.4.3 Nationale HTA-Strategie .....	52
4.5 Evidence Based Medicine (EBM) .....	53
4.6 Evidenzbasierte Wissensquellen – Grund für eine Auseinandersetzung mit dem Rettungsdienst .....	57

<b>5 Qualitätsmanagement nach ISO .....</b>	<b>60</b>
5.1 Überblick über Abkürzungen im Bereich der Normen- beschriftung durch DIN .....	61
5.2 Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen .....	62
5.3 Konkrete Beispiele für zertifizierte Organisationen im Gesundheitsbereich .....	69
5.4 Exkurs: Unterscheidung Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung .....	71
5.5 Modernes Qualitätsmanagement .....	72
<b>6 Bekannte Bewertungssysteme – Definition weiterer QM-Systeme .....</b>	<b>76</b>
6.1 EFQM .....	76
6.1.1 Methoden der Selbstbewertung .....	82
6.1.2 Stufen der Excellence .....	83
6.2 Joint Comission for the Accreditation of Healthcare Organizations (JCAHO) .....	84
6.3 KTQ .....	86
6.4 Balanced Scorecard (BSC) .....	89
<b>TEIL 2 .....</b>	<b>91</b>
<b>7 Warum soll Qualität im Rettungswesen gemessen werden? .....</b>	<b>94</b>
7.1 Entwicklung einer theoretischen Basis .....	95
7.2 Entwicklung einer Forschungsfrage .....	99
7.3 Ziele der Literaturanalyse im Kontext rettungsdienstlicher Qualität .....	100
<b>8 Bewertung der relevanten Literatur .....</b>	<b>102</b>
<b>9 Exkurs: „Scope of Practice“ des US-amerikanischen         Rettungsdienstes .....</b>	<b>103</b>
<b>10 Rettungsdienstliche Qualitätsmessung .....</b>	<b>107</b>
10.1 Ergebnisse und Methodik des NHS „Emergency Services Review“ .....	108
10.2 Internationale Datensammlung und Auswertung – Rettungsdienstliche Datensammlungsprojekte .....	115
10.2.1 Projekt „Hesculaep“ .....	115

10.2.2	Coalition of Advanced Emergency Medical Systems (CAEMS) – International EMS Benchmarking Study .....	117
10.2.3	European Emergency Data Project (EED) .....	119
11	<b>Kennzahlen – internationale Übersicht .....</b>	123
11.1	Performance Indicators/Leistungskennzahlen Rettungsdienst Großbritannien .....	124
11.2	Performance Indicators/Leistungskennzahlen Rettungsdienst USA .....	126
11.3	Performance Indicators/Leistungskennzahlen „European Emergency Data“ Benchmarking .....	128
11.4	Alternative Kategorisierung von rettungsdienstlichen Leistungskennzahlen .....	129
12	<b>Diskussion Kennzahlen Ist-Stand .....</b>	132
12.1	Neue Argumente und weiterer Forschungsbedarf .....	134
13	<b>Ausblick: Registrierung als Ansatz der rettungsdienstlichen Qualitätssicherung .....</b>	134
	<b>TEIL 3 .....</b>	137
14	<b>Neue Wege in der Qualitätssicherung .....</b>	139
14.1	Startpunkt einer nationalen Entwicklung .....	140
14.2	Argumente für eine bundesweite Sichtweise .....	141
14.3	Erste Schritte und Projektplanung .....	144
14.4	Registrierung von Rettungsdienstpersonal .....	145
15	<b>Bedeutung und Definition eines rettungsdienstlichen Kompetenzmodells .....</b>	148
15.1	Definition „Beruf“ .....	150
15.2	Definition „Profession“ .....	150
16	<b>Profession Rettungsdienst – Entwicklung von Handlungskompetenz und professioneller Kompetenz von SanitäterInnen im österreichischen Rettungsdienst .....</b>	152
16.1	Definition „Kompetenz“ .....	153
16.1.1	Kompetenz und europäische Qualifikationsrichtlinien .....	156

16.1.2 Schwierigkeiten in der Bewertung am Beispiel von Gesundheitsberufen in Österreich .....	159
16.2 Berufliche und situative Kompetenz – Verbindung zur Qualitätssicherung .....	163
16.3 Wissenschaftliche Kompetenz .....	166
16.4 Rettungsdienstliche Kompetenz als Basis zur Beurteilung von Versorgungleistungen .....	167
<b>17 Handlungsprozess Rettungsdienst .....</b>	<b>172</b>
17.1 Handlungskompetenz .....	173
17.2 Selbst-/Persönlichkeitskompetenz .....	174
17.3 Fach- und Sozialkompetenz .....	175
17.4 Notwendigkeit von Kompetenzdefinitionen für die Beurteilung rettungsdienstlicher Qualität .....	176
<b>18 Datenerhebung .....</b>	<b>179</b>
18.1 Qualitätspolitik .....	180
18.2 Eckpunkte einer neuen Qualitätssystematik im österreichischen Rettungsdienst .....	183
<b>19 Bundesweite Qualitätsvorgaben für den Rettungsdienst .....</b>	<b>185</b>
<b>20 Kennzahlen und Datensätze .....</b>	<b>187</b>
20.1 Verwendeter Basisdatensatz – Qualitätsvariablen .....	189
20.2 Entwicklung neuer Kennzahlen für den Rettungsdienst .....	193
20.3 Zusammenhang Kennzahlen und Definition der Qualität im Rettungswesen .....	197
<b>21 Handlungsprozess lokal – evidenzbasierte Praxis im Rettungsdienst (Evidence Based Emergency Practice) .....</b>	<b>200</b>
21.1 Lokale Entwicklung einer Kennzahl .....	202
21.2 Research und Wissensdokumentation .....	202
21.3 Planung von Kennzahlen (lokalen SOPs) und Versorgungsstandards .....	204
21.4 Implementierung der Kennzahlen – Erhebungsprozesse und Schulung .....	205
21.5 Evaluation – Feedback zum Kompetenzmodell .....	207
21.6 Handlungsprozess auf übergeordneten Ebenen .....	211
21.7 Einsatz- und Fieldsupervision als Möglichkeit dynamischer Kennzahlenmessung .....	212

21.8 Fazit und Überleitung zum Exkurs „Ausbildungsreform“ .....	215
<b>22 Ausblick: Diskussion einer Ausbildungsreform des Rettungsdienstpersonals .....</b>	<b>217</b>
22.1 Gesundheits- und Krankenpflege .....	218
22.2 Rettungsdienst .....	220
22.3 Vergleich Diplom gehobener Dienst Gesundheits- und Krankenpflege (DGKS/DGKP) und Rettungsdienst (RS bis NFS-NKI) .....	224
22.3.1 Kommentar und Vergleich .....	232
22.3.2 Vergleich mitverantwortlicher Tätigkeitsbereich mit dem Tätigkeitsbereich des Rettungsdienstes (RS bis NFS-NKI) .....	233
22.3.3 Vergleich interdisziplinärer Tätigkeitsbereich mit dem Tätigkeitsbereich des Rettungsdienstes .....	237
22.4 Vergleich Tätigkeitsbereich von Intensivpflege/Anästhesiepflege, Pflege bei Nierenersatztherapie und Tätigkeitsbereich des Rettungsdienstes .....	240
22.4.1 Kommentar Vergleich Sonderausbildung .....	243
<b>23 Ausbildungsverordnungen .....</b>	<b>246</b>
23.1 Berufsdurchlässigkeit und Professionalisierung .....	255
23.2 Ausbildungsmodelle .....	256
23.3 „Diplomierte/r NotfallsanitäterIn“ – Diplomlehrgang für präklinisches Fachpersonal .....	257
23.3.1 Laufbahn für Personal im Rettungswesen .....	257
23.3.2 Berufsdurchlässigkeit – vom/von der diplomierten NotfallsanitäterIn in den gehobenen Dienst der Gesundheits- und Krankenpflege .....	258
23.4 Integration der Rettungsdienstausbildung in das FH-Bachelorstudium der Gesundheits- und Krankenpflege .....	259
23.5 Kritische Diskussion: Laufbahn Ausbildung gehobener Dienst der Gesundheits- und Krankenpflege und Integration der Rettungsdienstausbildung .....	260
23.6 Ausblick: Aufbauende Studiengänge im Rettungsdienst (Master) .....	262
<b>24 Zusammenhang Personalkompetenz und Qualitätssicherung .....</b>	<b>267</b>
Literatur .....	272